

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Giesch & Reichardt in Dresden.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 58/40.

Preis pro Nummer:

11 - 2096 - 3601.

Bezugs-Gebühr
Jahresgebühr für Dresden 1,50 M., für andere Städte 2,00 M., für Ausland 2,50 M. Einmalige Anzeigengebühr 10 Pf. (ohne Postgebühren). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezugsnehmer mit der Morgen-Ausgabe zusammen gestellt. Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags. — Anzeigenpreise werden nicht aufbewahrt.

Anzeigen-Zarif.
Annahme von Anzeigen des Tages 11 bis 12 Uhr. Die einseitige Grundgebühr 10 Pf. (ohne Postgebühren). Familien-Anzeigen 5 Pf. (ohne Postgebühren). Anzeigen aus Dresden die Grundgebühr 10 Pf. — Wasmerige Beiträge nur gegen Vorabzahlung. — Jedes Blatt hat 10 Pf.

Kunstaussstellung Emil Richter, Prager Straße • **August Deusser, Felix Krause, Alfred Schneider-Chemnitz, Alfred Graetzer f.**

Für eilige Leser.

Herr Obermedizinalrat Polizeirat Dr. Donau ist heute in Dresden gestorben.

Auf dem Militärflugfeld in Döberitz führte der Fliegeroffizier v. Falkenhayn aus Oldenburg tödlich ab.

Nach einer Pariser Meldung aus Madrid scheinen die spanisch-französischen Verhandlungen in Folge der Haltung Spaniens ernstlich gefährdet zu sein.

Aus Anlaß des Schlußes der gelehreberischen Periode der dritten Reichsduma empfing der 3ar 200 Duma-abgeordnete.

Im Distrikt Pedeganga (Nordamerika) führte eine Notbrücke durch Anhäufung von Riffen ein. 50 Wallfahrer fielen in die Schlucht. 18 blieben tot, 22 sind verwundet.

Neueste Drahtmeldungen

vom 22. Juni.

Vom Nordmarkenflug.

Riel. (Priv.-Tel.) In der heutigen Etappe Riel-Mendoburg-Schleswig-Plensburg des Nordmarkenfluges (86 Kilometer) starteten heute früh die Flieger Stoeffler, Hauptmann Krieger, Schauenburg, Caspar, Jeannin, Ingold, Schiedel und Schmidt. Von diesen haben die meisten Unfälle erlitten. Ingold machte eine Notlandung 14 Kilometer von Mendoburg entfernt, wobei seine Maschine beschädigt und er selbst verletzt wurde. Caspar mußte wegen Motorbeschaden landen, kehrte dabei seine Maschine Kopf und Kiel heraus, wobei er sich leicht verletzte. Schmidt, der bei Kienitz aus 20 Meter Höhe abstürzte, beschädigte sich die Kinndecke, sein Flugzeug brach das Kniebein. Schiedel landete gleich hinter Riel. Schauenburg erreichte als Zwischenlandstation Mendoburg. Beim Landen rannte seine Maschine ein Hind über den Haufen, das jedoch mit leichten Verletzungen davonkam. Da der Schauenburgische Doppeldecker beschädigt wurde, hat Schauenburg die Weiterfahrt aufgegeben.

Der Weltpostkongress verschoben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Weltpostkongress, der im nächsten Jahre in Madrid stattfinden sollte, ist auf Antrag der spanischen Regierung vorläufig auf ein Jahr verschoben worden. Die spanische Regierung wünscht, daß die feierliche Einweihung des im Bau befindlichen neuen großen Hauptpostamtes mit der Eröffnung des Kongresses zusammenfalle. Durch den Streik der spanischen Bauarbeiter ist aber an eine rechtzeitige Fertigstellung des Gebäudes im Jahre 1913 nicht zu denken.

Das Attentat im ungarischen Parlament.

Budapest. Der Immunitätsausschuß des Abgeordnetenhauses hat beschlossen, dem Ansuchen der Gerichtsbehörde wegen Auslieferung des Abgeordneten Julius Kovacs behufs strafrechtlicher Verfolgung, weil er den Präsidenten Grafen Tisza zu ermorden versucht hätte, stattzugeben und ihn der Staatsanwaltschaft unter Aufhebung seiner Abgeordnetenqualifikation auszuliefern.

Kunst und Wissenschaft.

Die Spielzeit 1911/12 im Kgl. Schauspielhaus.

Am Königl. Schauspielhaus haben in der am Sonntag, den 23. Juni, zu Ende gehenden Spielzeit 1911/12 13 Erstaufführungen stattgefunden. Es waren die folgenden Werke, die zum ersten Male gegeben wurden: „Der große Lote“ von Magnussen und Soranus, „Eine Frau ohne Bedeutung“ von Oscar Wilde, „Das Kind“ von Titomar Gungl, „Der Gulliv“ von Paul Ernst (Uraufführung), „Robert Guiskard“ von Heinrich von Kleist, „Die Komödie der Liebe“ von Henrik Ibsen, „Gudrun“ von Ernst Hardt, „Der heilige Galt“ von Aers und Callinet, „Die Erziehung zur Ehe“ von D. E. Hartleben, „Pottmens Geburtstag“ von Ludwig Thoma, „Gottiva“ von Victor Harduna (Uraufführung), „Viebele“ von Arthur Schnitzler, „Wetterleuchten“ von A. Strindberg (Uraufführung). Neu einstudiert wurden im ganzen die folgenden 11 Werke: „Bar Peter“ von D. Erler, „Othello“ von Shakespeare, „Judith“ von Hebbel, „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist, „Goeb von Verickingen“ von Goethe, „Richard III.“ von Shakespeare, „Gina“ von Gerhart Hauptmann, „Zweimal zwei ist fünf“ von Gustav Wied, „Gages und sein Ring“ von Hebbel, „Der Tor und der Tod“ von H. von Hofmannsthal, „Ein Fallissement“ von Björnson. Erstaufführungen und Neuaufführungen zusammen 24. — Eine Frau ohne Bedeutung 23 mal, Judith 16 mal, Die Erziehung zur Ehe und Pottmens Geburtstag je 14 mal, Gudrun 12 mal, Komödie der Liebe 11 mal. Von den Uraufführungen war am erfolgreichsten Strindbergs „Wetterleuchten“, das seit dem 18. Mal 8 mal aufgeführt werden konnte und noch zuletzt ausverkauft war. „Der Gulliv“

Tenerung in Frankreich.
Paris. Der Präsident des Väterbundes erklärte einem Berichterstatter, die Vorräte an Mehl seien so zusammengeschmolzen, daß die Lage wirklich kritisch zu werden beginne. Die Väter seien genötigt, die Brotpreise von neuem zu erhöhen. In einigen Provinzstädten seien die Mehlvorräte fast vollständig ausgegangen, so daß sich die Väter nach Paris wenden mußten.

Roosevelts Niederlage.

Chicago. (Priv.-Tel.) Mit der Tatsache, daß Roosevelt geschlagen ist, rechnet der ganze republikanische Konvent und Roosevelt selbst. Man glaubt, daß Roosevelt zunächst das Ergebnis des demokratischen Parteitagess in Baltimore abwarten will. Auch unter den Demokraten besteht eine scharfe Spaltung. Falls Briand von dem demokratischen Konvent zum Präsidenten kandidaten nominiert wird, dürfte eine Sezession unter den Demokraten eintreten und die Sezessionisten dürften sich einer dritten fortschrittlichen Partei anschließen, mit deren Beirückung dann Roosevelt vorgehen würde.

Der italienisch-türkische Krieg.

Neue Kämpfe bei Venaghli.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Venaghli wird der „A. Z.“ über Bagdad unterm 19. Juni gemeldet: Heute griffen die Italiener, in zwei Kolonnen vorrückend, den gegen die Westfront vorgeschobenen hundert Mann starken türkischen Posten an. In gleicher Zeit fielen in Venaghli ein Verbatalion und mehrere Aeroplane auf, um die türkischen Stellungen zu erkunden. Ueber der türkischen Stellung angelangt, wurden Bomben aus dem Flugzeug geworfen. Diese hatten aufsehend nicht den Zweck, Schaden in den Stellungen anzurichten, als vielmehr den vorrückenden Kolonnen die Stellungen der Türken an bezeichnen. Die Italiener, die so genau über die Stellung des türkischen Postens orientiert waren, suchten diesen zu umzingeln. Von den Türken wurde dieses Manöver sofort erkannt. Verstärkungen wurden vorgeschickt. Die Italiener wagten es nicht, diesen Verstärkungen standzuhalten. Sobald ihr Anmarsch gemeldet war, traten die Italiener den Rückzug an. Die Verfolgung wurde sofort aufgegeben. Die Italiener hatten auf ihrem Rückzuge schwere Verluste. Sie ließen viele Waffen und Munition zurück. Ein Offizier wurde gefangen genommen. Die Türken hatten nur vier Vermundete. — Aus dem Wege, den die Pöpelche genommen hat, schließt die „A. Z.“, daß die Italiener völlig auf wenige Küstenorte beschränkt sind. Es ist ihnen bisher nicht gelungen, diese für die Türken wichtige Telephonlinie, die nicht weit der Küste entlang geht, durch Patronen zu zerstören.

Die Ausweisung der Italiener.

Konstantinopel. Die Abreise kleiner Gruppen von Italienern dauert fort. Bis gestern hat das deutsche Konsulat für 800 Personen Pässe ausgestellt. Die italienischen Konsulate werden bis Dienstag abreisen. Das italienische Spital wird geschlossen. Die Kranken werden in das österreichische Spital und andere Krankenhäuser überführt werden. Die Zahl der zurückgebliebenen Italiener übersteigt nicht 100. Der italienische Botschafter, ein Dragoman und ein Konsulbeamter bleiben als der deutschen Botschaft angeteilt hier. Auch Botschaftsrat Gerbasso wird vor der Hand hier bleiben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird sich nach der Begegnung des Kaisers mit dem Zaren nach Wafeln begeben. Man glaubt, daß er

bei dieser Gelegenheit dem österreichisch-ungarischen Minister Grafen Berchtold den Besuch erwidern wird, den dieser im vorigen Monat in Berlin abgesehen hat. Dem Reich seines Urlaubes wird der Reichskanzler auf seinem Gute Hohenfinow verbringen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Befinden des Staatssekretärs a. D. Dobrecht ist eine Verschlimmerung eingetreten. Es bestehen ernste Befürchtungen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der zum Vizepräsidenten ernannte Freiherr v. Banachheim hat sich nach Kiel begeben, um sich dort dem Kaiser in seiner neuen Eigenschaft vorzustellen und auch mit dem Kanzler zu konferieren.

Berlin. (Priv.-Tel.) Heute findet hier eine Vorbesprechung für den Hygiene-Kongress statt, der vom 12. bis 14. Oktober d. J. in Hamburg abgehalten wird. Hauptzweck des biologischen Hygiene-Kongresses ist, Anregungen und Aufklärung über die wichtigsten Lebensfragen mit Bezug auf die menschliche Lebensführung in die weitesten Kreise zu tragen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Radiotelegraphische Kongress in London ist in seiner geschäftigen Sitzung zu einem wichtigen Ergebnis gekommen. England, Italien und die Vereinigten Staaten sind dem Berliner Vertrage von 1906 beigetreten. Damit hat die Vorzugsstellung der Marconi-Gesellschaft aufgehört.

Hamburg. Das Lustschiff „Victoria Luise“ ist gegen 1 Uhr wieder eingetroffen.

Paris. Der kürzlich von seiner Gattin schwer verwundete Lamberg-Jack ist gestern abend seinen Verletzungen erlegen.

Paris. Wie aus Montblanc gemeldet wird, wurde ein mit der Tramway zum Bahnhof von Beaumont beförderter Reisender, der Postpapiere im Betrage von 132 000 Francs enthielt, geholt.

Boisdeau. Die hiesigen einachtzigjährigen Seeleute haben ein Schiedsgericht abgelehnt.

Brüssel. (Priv.-Tel.) In der vergangenen Nacht wurde in den Briefkasten der hiesigen deutschen Gesandtschaft eine Sprengbombe gelegt, die gegen 2 Uhr nachts mit großem Geräusch explodierte. Es entstand ein kleiner Brand, doch wurde größerer Schaden nicht angerichtet.

Chicago. (Priv.-Tel.) Der Weltmeisterhaftsböcker Johnson ist hier unter der Beschuldigung verhaftet worden, sich unrechtmäßigweise ein Diamantohr im Werte von 30 000 Mark aneignet zu haben.

Vertikales und Gächliches.

Dresden, 22. Juni.

* Se. Majestät der König besichtigte gestern vormittag in Begleitung des Majordanten Majors von Schmalz, das von der Firma v. Zahn u. Jacobi, Buch- und Kunsthandlung, ausgefertigte geographische Relief der Glogner-Gruppe. Der König verfolgte auf dem mit größter Genauigkeit ausgeführten Relief mit Interesse den Weg, den er zur Behebung der Glogner-Gruppe genommen hatte und sprach sich anerkennend über die schöne Ausführung des interessanten Reliefs aus, das nur noch kurze Zeit bei der genannten Firma ausgefertigt sein wird.

* Se. Majestät der König, der als Protektor der Allgemeinen Posaumentausstellung zu Annaberg dieser seinen Besuch angekündigt hatte, trifft am 12. Juli 10 Uhr

den Malern Ernst Pfannschmidt und Berthold Gena-mer verleben.

* Der 80. Geburtstag des „Wollkäser“, Professor Dr. Gustav Käser in Zwickau, befaßt durch seine Forschungen zur Einführung einer weichen Normalleibung und durch seine angebliche „Entdeckung der Seele“ in einem den Körper durchdringenden Nid- oder Tuffluidum, feiert am 23. ds. seinen 80. Geburtstag.

* Hermann Endermanns neuestes Schauspiel „Der alte Ruf“ ist von Dr. Lohar für das Komödienhaus in Berlin erworben worden. Die Uraufführung findet in der kommenden Spielzeit statt.

* Aufhebung eines Verbotes. Aus München wird gemeldet: Bornaebers „Erle Menschen“ wurden von der Münchner Polizeibehörde für ein Emblemenspiel freigegeben. Die Aufführung findet am 1. Juli im Münchener Schauspielhaus statt.

Jean Jacques Rousseau.

Zu seinem 200. Geburtstag.
Von Dr. Konstantin Bauer.
Mehr noch als Voltaire bestimmt Rousseau die geistige Physiognomie des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Seine Werke sind der Ausdruck all der Empörung gegen Verdrängung und Ungerechtigkeit, all des Sehns nach persönlicher Freiheit, all des Sehns nach Gott und Natur, die noch dumpf und taumelnd in den Gemütern schliefen. Aber was ihn vor Voltaire auszeichnet, ist, daß er nicht nur an der Zerkürung des morischen Gebäudes der Monarchie und der Kirche und an der Umergabung heiliger Autoritätsquellen arbeitet, sondern daß er auch die Grundsteine zu einem neuen Bau legt und der Menschheit einen neuen Glauben, neue Ideale, neue Bahnen der Erkenntnis weist.

Die Entwicklung seiner Ideen ist eng verknüpft mit den Umwälzungen, die sich in Frankreich und in seinem engeren